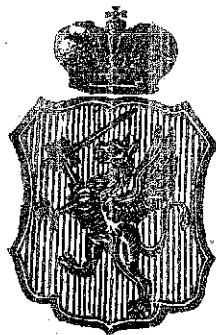


# Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.



# Livländische Gouvernements = Zeitung.

Издаются по Средамъ и Субботамъ.  
Цена за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. сереб. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends.  
Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 16. Среда, 25. Февраля.

Mittwoch, den 25. Februar 1853.

## Отдѣлъ первый

## Erste Abtheilung.

### Т о р г и.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія вызываетъ желающихъ принять на себя построение Православной церкви, дома для причта, и училища въ д. черной по смѣтѣ исчисленное, а именно: церкви на 7463 руб. 87 к. и дома для причта съ училищемъ на 15,749 руб. 40 коп. сер., съ тѣмъ, чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 27. и переторжки 30. Апрѣля с. г. Прошенія о допущеніи къ торгамъ, вмѣстѣ съ документами о званіи и залогахъ на третью часть подрядной суммы должны быть поданы заблаговременно, и не позже 1 часа по полудни.

Условія же подряда можно видѣть въ Канцеляріи Коммиссіи ежедневно, кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней.

20. Февраля 1853 г. № 332.

## Вызовъ кредиторовъ и наследниковъ.

Посредствомъ сей дозволенной отъ Магистрата Императорскаго города Риги публикація вызываются всѣ тѣ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наследственные права на имущество, оставшееся послѣ умершей здѣсь разведенной съ мужемъ жены переплетнаго дѣла мастера Элизы Вильгельмины Якобсонъ, урожденной Шторхъ, дочери Иогана Фридриха Шторха умершаго здѣсь въ званіи мѣрильщика родомъ изъ Ростка, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ канцелярію оного

### F o r g e.

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche willens seyn sollten, die auf 7463 Rubel 87 Kop. S. veranschlagte Erbauung einer Rechtsgläubigen Kirche und auf 15,749 Rbl. 40 Kop. S. M. berechnete Erbauung des Priester- und Schulhauses im Dorfe Ischorna, — zu übernehmen, hiermit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Torg am 27. und zum Peretorg am 30. April 1853 bei dieser Commission einzufinden.

Die Bedingungen zur Uebernahme dieses Podrads können täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage, in der Kanzlei dieser Commission eingesehen werden.  
Den 20. Febrnar 1853. Nr. 332.

### P r o k l a m.

Mitteltst dieses von Einem Wohlledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga nachgegebenen Proclams werden Alle und Jede, welche an den Nachlass der hieselbst verstorbenen abgeschiedenen Buchbindermeistersfrau Elise Wilhelmine Jakobson, geb. Storch, einer Tochter des aus Rostock gebürtigen, hieselbst als Salz- und Kornmesser verstorbenen Johann Friedrich Storch — irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclamatiss und spätestens den 12. August 1853 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzlei entweder persönlich oder

непретѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижесказаннаго числа и не поздиѣ 12. Августа 1853 года, въ противномъ случаѣ, по истеченіи такового опредѣленнаго срока, они съ своими объявленіями и наследственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны, даже допущены.

—1—

12. Февраля 1853 года.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Рига сегоъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагають имѣть какія либо претензіи на имущество оставшееся послѣ умершаго Рижскаго купца и старшины Югана Георга Поортепа, оставшаго духовное завѣщаніе уже опубликованное, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченнаго повѣреннаго въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію оного непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижесказаннаго числа, и не поздиѣ 31. Июля 1853 года, въ противномъ случаѣ, по истеченіи такового опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями болѣе не будутъ слушаны, даже допущены.

—2—

31. Января 1853 года.

**Замѣтка.** Dieser Nummer wird für die betreffenden Behörden Livlands beigelegt: 1) Beilagen zu Nr. 3 der Vermischen, Nr. 5 der Wologodschen, Nr. 6 der Wladimirschchen, Nr. 4 der Kalugaschen, Nr. 4 der Samarischen Gouvernements- und Nr. 22 der St. Petersburgischen Polizei-Zeitung über Ausmittlung von Personen, vier Artikel; 2) ein besonderer Artikel der Tulaschen Gouv.-Regierung wegen Ausmittlung des Hosiemenischen Wanaang Wrigodjow; desgleichen der St. Petersburgischen Gouv.-Regierung wegen Ausmittlung des Victor Alexandrow, Bernhardts 3) zu Nr. 4 der Wischegorodschchen, Nr. 4 der Kalugaschen, Nr. 5 der Maschischen, Nr. 4 der Samarischen Gouvernements-Zeitung und zu Nr. 16 der St. Petersburgischen Polizei-Zeitung über Ausmittlung von Vermögern, zwei Artikel; 4) ein besonderer Artikel der Vermischen Gouv.-Regierung wegen Ausmittlung der gewesenen Glieder des Vermischen Kammerhofs und ihres Vermögens; 5) über Torge zu Nr. 5 der Witebskischen und Nr. 5 der Pleskauischen Gouv.-Zeitung.

За Ливл. Вице-Губернатора:

Старш. Совѣтникъ Г. Ф. Тизенгаузенъ.

Старшій Секретарь Э. Мертенсъ.

durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und dieselbst ihre fundamenta creditu zu exhibiren, sowie ihre etwaigen Erbsprüche zu deciren, widrigenfalls selbige, nach Erspiration solcher termini praefixi mit ihren Angaben und Erbsprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt seyn sollen.

Den 12. Februar 1853.

—1—

Mittelt dieses von Einem Wohlbednen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga nachgegebenen Proclamas werden von dem Waisengerichte dieser Stadt Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung eines bereits publicirten Testaments verstorbenen hiesigen Kaufmanns, Aeltesten Johann George Poorten, irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclamas und spätestens den 31. Juli 1853 sub poena praecclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Vorgesetztem entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und dieselbst ihre fundamenta creditu zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Erspiration solcher termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt seyn sollen.

Den 31. Januar 1853.

—2—

Für den Livl. Vice-Gouverneur:

Älterer Regierungsrath G. v. Tiesenhausen.

Älterer Secretair E. Mertens.

**Статья вторая.**  
**Часть официальная.**

**Zweite Abtheilung.**  
**Officieller Theil.**

**Anstellungen und Beförderungen.**

Mittels Allerhöchsten Tagesbefehls im Civilfache vom 14. Februar d. J. Nr. 32, ist der Tischvorsteher des Livl. Kameralhofs, Collegien-Secretair von Hollander auf sein Ansuchen des Dienstes entlassen.

**B e r i c h t i g u n g**  
zu Nr. 15.

Unter dem 21. Februar c. ist der seit dem 1. October v. J. als Secretair der Livl. Gouvernements-Regierung, angestellte Titulairrath Abt. Rödter irrtümlich mit dem Range eines Coll-Secretairs aufgegeben worden.

**Anordnungen und Bekanntmachungen der**  
**Livl. Gouvernements-Regierung.**

Nachstehende von Sr. Excellenz dem stellv. Livländischen Herrn Civil-Gouverneur der Livl. Gouvernements-Regierung übergebene Publication wird von der Livl. Gouvernements-Regierung zur Wissenschaft und Nachachtung Derer, die es angeht, hierdurch bekannt gemacht:

Da der Sächsishe Unterthan Schneidergeselle Johann Carl Eberhard, welcher am 5. Januar 1853 Nr. 16, vom St. Petersburger Herrn Ober-Polizeimeister ein Billet zur Reise nach Dorpat erhalten, nach St. Petersburg zurückgekehrt ist, und daselbst die Anzeige gemacht hat, daß er auf dem Wege von St. Petersburg nach Dorpat sein Billet verloren habe, so beauftrage ich sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden des Livländischen Gouvernements, das erwähnte Billet im Auffindungsfalle an mich einzusenden, mit dem etwaigen fälschlichen Producenten desselben aber nach Vorschrift der Gesetze zu verfahren.

Den 19. Februar 1853.

Nr. 2317.

Der Werrosche Rath hat um die Genehmigung des Livl. Kameralhofs gebeten, daß die in der Stadt Werro domicillirenden Anna Marie Mohr und Anna Jürgensohn, welche darüber keinen Nachweis zu geben im Stande sind, ob und zu welcher Gemeinde sie bei der 8. Revision ver-

zeichnet gewesen, zum simplen Bürgerrolld der Stadt Werro angeschrieben werden können.

Nachdem der Livl. Kameralhof nunmehr dem Werroschen Magistrat aufgetragen hat, die gedachte Anna Marie Mohr und Anna Jürgensohn, mit Vorbehalt etwa an sie zu formirender Erbansprüche, zur weiblichen Seelenzahl des Bürgeroklads der Stadt Werro anzuschreiben, wird Solches von der Livländischen Gouvernements-Regierung zu dem Zwecke zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit Diejenigen, welche etwa gesonnen seyn möchten, Erbansprüche an die gedachte Marie Mohr und Anna Jürgensohn zu formiren, solche Ansprüche innerhalb gesetzlicher Frist wie und wo gehörig verlaublichen mögen.

Den 16. Januar 1853.

Nr. 2.

Верроеский Магистратъ просилъ разрѣшенія Лифляндской Казенной Палаты на приписку къ мѣщанскому окладу г. Верро проживающихъ тамъ же Анны Маріи Моръ и Анны Юргенсоны, не могущихъ представить никакого о томъ доказательства, дѣйствительно ли они записаны были въ 8. народную перепись и по какому именно обществу. Такъ какъ въ слѣдствіе сего Лифляндская Казенная Палата предписала Верроескому Магистрату приписать упомянутыхъ Анну Марію Моръ и Анну Юргенсону къ числу душъ женскаго пола мѣщанскаго оклада г. Верро съ предоставленіемъ однакожь кому слѣдуетъ права наслѣдства, то Лифляндское Губернское Правленіе доводитъ о семъ до всеобщаго свѣдѣнія, дабы тѣ, которые намерены предъявить на упомянутыхъ Марію Моръ и Анну Юргенсону претензіи по праву наслѣдства, предъявили тѣ претензіи установленнымъ порядкомъ, гдѣ слѣдуетъ и въ законный срокъ.

16. Января 1853 года.

№ 2.

**Bekanntmachungen.**

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät der Herr Dr. jur. V. von Settingen um Erweiterung des auf dem im Dorpschen Kreise und Bartholomäischen Kirchspiele belegenen Gute Lühdenhof bereits ruhenden Darlehns in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit er-

halten, sich solcher wegen, während der 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung, binnen welchen die nachgesuchten Pfandbriefe nicht ausgereicht werden können, zu sichern. —1—

Den 17. Februar 1853.

Nr. 117.

Da die Livländische Gouvernements-Bau- und Wege-Commission altes Eisenblech öffentlich versteigern wird, so werden Diejenigen, welche willens seyn sollten, sich an den, dieserhalb am 2. und 4. März anberaumten Torgen zu betheiligen, hiermit aufgefordert, sich an benannten Tagen in der Canzellei der Commission um 1 Uhr mittags zu melden.

Den 20. Februar 1853.

Nr. 331.

Въ Ливляндской Губернской Строительной и Дорожной Коммиссии будетъ производиться публичная продажа стараго листового железа; по сему желающіе участвовать въ торгахъ по этому предмету, являющихся быть 2. и 4. Марта с. г., вызываются симъ, явиться въ назначенные дни въ Канцелярію Коммиссии не позже 1 часа во полудни.

20. Февраля 1853 года.

№ 331.

### Immobilien-Verkauf.

Am 19. März d. J., mittags um 12 Uhr, sollen bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, nachstehende dem weiland hiesigen Kaufmann und Aeltesten großer Gilde Johann George Voort en, modo dessen Erben, erb- und eigenthümlich zugehörigen Immobilien, nämlich:

- 1) das allhier in der Stadt an der Kalkgasse sub Pol.-Nr. 114 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien, und
- 2) der an der Johannisgasse hieselbst neben dem Pastorats-Hause sub Pol.-Nr. 185 belegene große und dabei befindliche kleine Speicher nebst Hofplatz und Appertinentien zur Ausmittlung deren wahren Werthes, unter den in termino licitationis zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Den 13. Februar 1853.

—1—

### Lieferungen.

Vom Livländischen Kameralhofe werden Diejenigen, welche willens seyn sollten, die Lieferung verschiedener Materialien zu Feuerwerken bis zu dem Betrage von 300 Abl. S. an die Rigasche Laboratorien-Compagnie Nr. 2 zu

übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 2. und zum Peretorge am 6. März d. J. zeitig, und spätestens bis 1 Uhr mittags bei diesem Kameralhofe, in dessen Canzellei das Verzeichniß der zu liefernden Materialien und die Bedingungen täglich eingesehen werden können, sich zu melden und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen.

Den 16. Februar 1853.

Nr. 99.

Ливляндскою Казенною Палатою сиихъ вызываются желающіе принять на себя поставку для Рижской Лабораторіи разныхъ нужныхъ ей, для приготовления на вольную продажу фейерверковъ, матеріаловъ на сумму до 300 руб. сер., — явиться въ сію Казенную Палату къ торгу 2. и къ переторжкѣ 6. числа будущаго Марта мѣсяца заблаговременно, и не позже 1 часа во полудни, представляя при подаваемыхъ прошеніяхъ надлежащіе залогов. Кондиціи и вѣдомость о матеріалахъ могутъ быть ежедневно усматриваемы въ Канцеляріи сей Палаты, во время засѣданій. 16. Февраля 1853 г. № 99.

Nachdem von der Quartier-Verwaltung über die pro 1853 zu bewerkstelligende Lieferung

- 1) des für das Militair erforderlichen Brennholzes;
- 2) der nach dem Schlosse zu stellenden Quantität Brennholz und Kamin-Steinkohlen, und
- 3) des Bedarfs der Quartier-Verwaltung an Talglächten —

am 4. März d. J. abermalige Torge abzuhalten, beschlossen worden, als werden die auf diese Lieferungen Reflectirenden desmittelft aufgefordert, zur Kenntnißnahme der Bedingungen ic. zeitig vorher bei der Quartier-Verwaltung zu erscheinen. Den 19. Februar 1853. Nr. 16.

Рижское Квартирное Правленіе, назначивъ на поставку на 1853/54 годъ

- 1) потребныхъ для войскъ дровъ;
  - 2) количества дровъ и каменнаго угля для каминовъ, потребнаго для Рижскаго замка;
  - 3) количества сальныхъ свѣчей, потребнаго для Квартирнаго Правленія;
- новый торгъ на 4. число Марта с. г., симъ вызываетъ желающихъ взять на себя такую поставку, для разсмотрѣнія условій явиться напередъ заблаговременно въ Квартирное Правленіе.

—2—

19. Февраля 1853 года.

№ 16.

Für den Livl. Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath G. v. Tiesenhäusen.

Aelterer Secretair E. Mertens.



## II. Abtheilung.

### Nicht officieller Theil.

#### Historisches vom Tabacksbau in Klein-Rußland.

(Fortsetzung.)

Die durch ihren Tabacksbau bemerkenswerthe-  
sten Gegenden sind:

Das Gouvernement Tschernigow, in welchem, vorzugsweise in den Kreisen Konotop, Njeshin, Borsna und Sosniza, Taback gebaut wird; in den Kreisen Koseleß und Oster zwar auch, aber in geringerem Maße.

Das Gouvernement Poltawa. Der Taback ist hier einer der wichtigsten Artikel des Landbaues, namentlich der Kreise Romen und Priluki. Man trifft ihn auch, aber weniger ausgebreitet, in den Kreisen Pirätin, Lohwiza, Lubny, Chorel und Gadätsch.

Im Konotopschen Kreise ist besonders ein Gebietsamt (die Golenskaja Wolost), welche den südlichen Theil des Kreises bildet, bemerkenswerth. Hier treiben die Kronsbauern und Kosaken den Tabacksbau sehr im Großen, und mit ihnen wetteifern zwei Gutsbesitzer unweit Gaiworon: Skoropadski und Saika. In den beiden übrigen Wolosten, Baturin und Konotop, ziehen die Kosaken ihn nur zum eigenen Verbrauch (etwa  $\frac{1}{2}$  — 1 Pud Jeder); ihre Hauptbeschäftigung ist Getraidebau und Fuhrmannswesen. Nach der Behauptung des Baturinschen Amtshaupts (oder Wolostnoi Golowa) ist hier nicht sowohl eine Untauglichkeit des Bodens Schuld an der Vernachlässigung des Tabackbaues, als vielmehr der Mangel an Platz zu Gärten, indem auf jeden Mann in der Baturinschen Wolost nicht mehr als  $2\frac{1}{2}$  Dessätin Land kommen. In der Golenskischen Wolost haben die Kosaken weit mehr Gartenland und können daher auch mehr Taback pflanzen. Ein jeder besäet damit  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{2}$  Dessätin, und mehrere sogar 1—2 Dessätin; unter ihren Dörfern sind besonders der Plantagen wegen bekannt: Korenekoje, Ponory, Krasnoi Koladin, Gritzowka und Deptowka. Uebrigens treiben die Gutsbesitzer die Sache noch in weit größerem Umfang als die Kosaken.

Um vieles bedeutender ist der Tabacksbau im Kreise Sosniza. Hier wird der Flecken Njema

als der Ort bezeichnet, wo zuerst Taback gezogen wurde und von wo aus er nach allen andern Kreisen überging. Außer diesem Flecken giebt es jetzt noch andere Orte, denen diese Cultur einen Namen gegeben hat, vor allen die Stadt Sosniza selbst, dann die Flecken Alexandrowka und Sinawka, die Dörfer Jesskowka, Dägowa, Welitschowka, Kiselowka, Danilowka, Baba, Lawy, Olschanoje, Schabalinowo, Wolynka und Kutowitschi; ein Jeder, der hier Land besitzt, baut Taback. Die Gutsbesitzer, welche am meisten diese Pflanze ziehen und die besten Qualitäten produciren, sind: die Gutsbesitzerin Seliwanowitsch, der Lieutenant Sobolewski, der Obristlieutenant Bobir, der Capitain Demibowski, die Gutsbesitzer Sachnoffski und der Gouv.-Secr. Grashewski.

Im Borsnaer Kreise, welcher zwischen dem Sosnizaer und Konotopschen liegt, ist der bedeutendste Ort die Deutsche Kolonie Bjelaja Wessa, oder wie die Bauern sie nennen, Bjelyja Weshi; außer dieser Kolonie verdienen die Kosakendörfer Krasilka, Priputka und Schilowitschi und die adelichen Güter Krunitzschpol, Gushowka und Swaritschowka erwähnt zu werden. Unter allen sind die Kolonisten von Bjelaja Wessa und die Kosaken von Priputschen (vermuthlich jenes oben genannte Dorf Priputka) und Krunitzschpol die besten Tabacksbauer; unter den Gutsbesitzern zeichnen sich die Herren Bowzow, Sabiello und Bjellerski aus.

In dem Kreise Njeshin ist der Taback- und Getraidebau gleich vorherrschend, sowol auf den adelichen Gütern, wie bei den Kronsbauern. Die bedeutendsten Localitäten in dieser Hinsicht sind Njeshin, ein Gutchen der Frau Welitschow, wo Virginischer Taback gezogen wird, und dann der mehreren Gutsbesitzern gehörende Flecken Monastyrtschische (an der Straße von Priluki). Nicht sowol seiner Plantagen wegen, als vielmehr als Tabacksfabrikant, hat sich der Gutsbesitzer Orshimailo, zwei Werst von Njeshin, einen gewissen Ruf erworben.

Im Kreise Koseleß wird im nördlichen Theil desselben am meisten Taback gezogen, hauptsächlich auf den adelichen Gütern und zum Theil in einigen

Rosalendörfern. Die Kronsbauern beschäftigen sich gar nicht damit. Unter den Gutsbesitzern, welche diesen Theil der Landwirtschaft pflegen, sind zu nennen: Tumanski, der Artillerielieutenant Alexei Schramtschenko, die Erben des Lieutenants Alexander Schramtschenko, der Graf Kuschelew-Besborodko, und die Gutsbesitzer Galagan, Peter Katerinitich, Iwanenko, Baranowski, Larnowski und Cholodowitsch.

Im Kreise Oster wird eben so viel Taback gebaut wie in Koseles. In den übrigen Kreisen des Gouvernements Tschernigow wird, der Unfähigkeit des Bodens wegen, kein Taback gezogen; man legt sich dort mehr auf den Hauf. Nur das einzige Dorf Djewize (im Tschernigowschen Kreise) das einem Herrn Selezki gehört, liefert jährlich gegen 500 Pud Amerikanischen Taback.

Im Gouvernement Poltawa nimmt der Romensche Kreis den ersten Platz im Tabacksbau ein. Außer der Stadt Romen sind in dieser Hinsicht bekannt: 1) das Dorf Slobodka (30 Werst von Romen) des Obristen W. J. Nowiski, welches früher gegen 2500 Pud lieferte, seit 1849, aber nur 1500 Pud, 2) das Dorf Konstantinowo der Fürstin Saltykow, an der Gränze des Gouvernements Charkow, 3) das Dorf Churushewka des Herrn Sterakalow, 4) das Dorf Lachna der Fürstin Kantakusen, 5) das Dorf Lipowoje des Herrn Jakubowitsch und 6) das Dorf Medweschje des Herrn Samitsch, wo der sogenannte Rubanka-Taback, von vorzüglicher Qualität, gezogen wird. Unter den Kronsdörfern liefern Schitnoje und Pogreby Virginischen Taback, andern die Dörfer Chmjelewa und Smjeleje (als Handelsort wichtig), Korownitz, Melikija-Bubny, Galka, Roginzy und Nikolajewka.

Der Kreis Priluki ist ebenfalls wegen seiner Taback-Industrie von nicht geringer Wichtigkeit. In einem Umkreis von 25 Werst um die Stadt Priluki beschäftigt man sich damit, desgleichen auch die Kronsbauern und Gutsbesitzer. Am meisten zeichnet sich der als Handelsort bekannte Flecken Srebnioje (am Wege von Romen) aus. Die größten und besten Plantagen haben die Gutsbesitzer Obrist Lagoda, der Capitain-Lieutenant Trozki, der Major Rißell, der Hofrath Alexandrowitsch, die Familie Miloradowitsch, der Obrist Gromow, der Lit.-Rath Larnowski, die Coll.-Registrators-Wittwe Ujana Larnowski, der Lieutenant Maslenikow, der Stabscapitain Rust-Rislowitsch, der Hofrath Sallogub, der Gutsbesitzer Trozki und die Wittve Ujana Selimanowitsch.

In den übrigen Kreisen des Gouvernements Poltawa ist der Tabacksbau von geringer Bedeutung.

(Schluß folgt.)

### Sitzung des naturforschenden Vereins am 9. Februar 1853.

In einem Schreiben an den Verein theilte Hr. Akademiker v. Eichwald eine Notiz mit über eine von ihm im vorigen Sommer bei Hapsal im Seeschlamme aufgefundenen Nereide (Cl. der Annulaten), welche für die Fauna der Ostsee-Gouvernements neu ist. Es ist die Nereis diversicolor D. F. Müller. Das Thier ist 5" und mehr lang, 2" und mehr breit, hat zahlreiche Glieder und an 100 Paar Füße. Es schwimmt sich schlängelnd umher und gehört zu den zierlichsten und größten Arten der europäischen Meere.

Herr Apotheker Neese trug ein Referat über das Werk Moleschott's: „Der Kreislauf in der Natur“ vor. Die in demselben entwickelten Ansichten gaben Anlaß zu umständlichen Discussionen, deren Ergebnis im Allgemeinen gegen dieselben sprach.

Das Correspondenzblatt des Vereins 6. Jahrgang Nr. 5 bringt: Der Bernsteinsee in Rußland von J. Kowall; die Eisbedeckung der Duna von R. Neese; über den rothen Schnee von H. Eiling; Correspondenzen; Anzeigen (den Mitgliedern wird das Blatt wieder monatlich durch die Post zugesandt werden; die Bibliothek wird von jetzt ab am Montag von 5—6 Uhr geöffnet seyn) und die meteorologischen Beobachtungen in Riga vom December 1852.

### Das Athmen in seelischer Beziehung.

#### I.

(Fortsetzung.)

Trauriger ist es freilich, wenn die Lebensverhältnisse schon in dem jüngern Alter zu Krankheiten führende Abweichungen der Lungenthätigkeit bedingen. Wir rechnen dahin: eine schlechte Kost (die chemische Natur der Mahlzeiten hat großen Einfluß auf die Athmung; bei Pflanzennahrung wird mehr Sauerstoff zur Kohlenstoffbildung in den Organen verwendet als bei Fleischstoff), Hunger, Aufenthalt in zu warmen Räumen (hier nimmt das Athembedürfnis, Größe und Zahl der Athembewegungen sowie der Kohlen-

säuregehalt der ausgeathmeten Luft ab), überhaupt Aufenthalt in feuchten, dämpfen, geschlossenen Räumen bei wenig Luftzufuhr, oder wo viele Menschen zusammen, oder wo die Luft wenig erneuert wird (mit der Zunahme der ausgeathmeten Kohlensäure und der durch die Einathmung bedingten Abnahme des Sauerstoffs in der umgebenden Luft wird der Erfolg des Athmens immer schlechter); ferner Mangel an Bewegung, sitzende Lebensweise (Bewegung vermehrt die Ausscheidung der Kohlensäure; in der aufrechten Stellung faßt die Lunge am meisten Luft und Blut, in der sitzenden weniger, am wenigsten in der liegenden) und endlich eine die Athembewegung hemmende Kleidung. Das sind jene leider nur zu zahlreichen Bedingungen, die uns nicht ein Proletariat des Staats, sondern der Menschheit bringen; die allerdings häufiger in den sogenannten niedern, aber auch in allen andern Ständen jene Jammergestalten erzeugen mit dem eigenthümlichen Gesichtsausdruck, der den Stempel eines verkümmerten Daseins trägt. Betrachtet den muthigen Krieger, den arbeitsamen Landmann, welche sich im Freien bewegen, und nehmt dagegen den Fabrikarbeiter, der im eingeschlossenen Räume arbeitet. Vergleicht das fröhliche, bewegliche Dienstmädchen und die gedrückt einher-schleichende Näherin; den Touristen, den wandernden Naturforscher und den hockenden Stubengelehrten, den am grünen Tisch gefesselten Staatsdiener; ja vergleicht, um in einem und demselben Kreise zu bleiben, den muskelstarken praktischen Feuerarbeiter und den schwächlichen, mystisch-träumerischen Schuhmacher. Dort Fülle der Gesundheit, ein kräftig und fröhlich kreisendes Blut, heitere Lebensanschauung, Zufriedenheit, frischer Muth, lebendige Thatkraft, — hier Siechthum, bleiche Wangen, Blutarmuth, gedrückte Stimmung, Mismuth, schleichende Unternehmung, Unlust und Erschlaffung. Das ist ein Feld, wo das Leben geellere Zeichnungen entwirft, als die Feder

auszuführen vermag. Und wie leicht wäre es oft möglich gewesen, die im Gefolge dieser Einflüsse eintretenden krankhaften Zustände, besonders die Knotenbildung in der Lunge (Tuberkelschwindsucht), zu verhüten und eine ganze Generation vor dieser grauenvollen Erbschaft zu bewahren! Es ist bekannt, daß dieses im Blute wurzelnde und in der Lunge ausgeschiedene Siechthum oft angeboren ist und daß die Natur als einzigen Trost den armen Leidenden die Unkenntniß ihres Zustandes verlieh. Doch ist diese letztere, mit unserer Beweisführung scheinbar im Widerspruch stehende Erscheinung nicht so allgemein, als man gewöhnlich glaubt. Nur zu oft kennen die Tuberkelkranken ihre wahre Lage (wir könnten Be-weise dafür bringen) und täuschen sich selbst. Jene, den Athembeschwerden eigene gedrückte Stimmung, jener Kleinmuth befällt sie oft überwältigend und Angst und Verzweiflung bricht in Momenten durch. Wenn gerade in den letzten Zeiten der Krankheit öfters die Hoffnung wieder auftaucht und die Oberhand behält, so rührt dies vielleicht von der durch die Zerstörung der Lunge bedingten Oberflächlichkeit und Leichtheit des Luftaustausches her, oder von einem mit dem fieberhaften Kreislauf zusammenhängenden Gefühl der Erregung, welches der Leidende für ein Zeichen der zunehmenden Gesundheit hält, während es mit der Schmelzung der organischen Masse zum Tode führt. — Wir könnten aus diesem Gebiete des krankhaften Lebens, durch welches sich das Bild des gesunden ergänzt, weitere Belege für den Einfluß des Athmens auf Seelenzustände bringen, wir könnten die Unruhe, die Verzagtheit, die ärgerliche Gemüthsstimmung, die Angst, den Lebensüberdruß bei Entzündung, Blutungen, Wassererguß, Astegebilden der Lunge schildern — aber man wird uns die Ausführung eines Gemäldes erlassen, das sich für diesen Zweck vielleicht schon zu düstere Farben gewählt hat.

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachungen.

Das Billet der Militair-Waise Prastowja Naumowa Polackow, ertheilt vom Plestauschen Kantonsisten-Bataillon vom 11. März 1851, sub Nr. 680, ist verloren gegangen und im Auffindungsfalle bei der Polizei-Verwaltung einzuliefern.

Das am 27. Januar d. J., sub Nr. 556, dem zum Gute Wohlershof verzeichneten Jannis Assenbergh nebst Frau Elisabeth und Sohn

Heinrich ertheilte Paßbureau-Billet ist verloren gegangen und im Auffindungsfalle bei dem Riga-Paßbureau einzuliefern.

### Zu verkaufen.

Auf dem Krongute Rosenhof wird kleiner Russischer Saat-Hafer verkauft. 1

Продажа Дерптскихъ изразцевъ по дешовымъ ценамъ находится въ Бадштубенштразе въ близн Польской бани въ домъ Бычкова въ Ригѣ. 1

# Die Weissglashütte in Ringmundshof

empfiehlt ihre verschiedenen Gattungen ordinaier Glasgeräthe, als: **Karaffen**; — **Bier- und Wein-gläser** verschiedener Art; — **Milchschalen**; — **Flaschen**: Ungar-, Liqueur-, Odeur-, Oelflaschen; eckige, ovale, mehrhalsige Flaschen; — **Blumenvasen**; — alle Gattungen **Medicinalgas**; — **Apothekergeräthe** und Gläser zu chemischem Gebrauche: Standgläser, Kolben, Retorten, mit und ohne Tubulus, Trichter, Glasmäße etc.; — Gläser zu **Gaslampen**, verschiedener Größe und Form, weiss und bunt; — **Lampenkugeln**, matte; — **Glasglocken**; — **Röhren**, Gasleitungs-, Barometer-, Thermometer, und andre; etc. etc. — Auf Verlangen werden Glassachen der verschiedensten Form und Größe geliefert; alle diese Glasgeräthe auch von **Milch-** (Porzellan), **vongelbem, blauem, violettem, braunem und schwarzem Glase**. Bestellungen übernimmt direct Herr O. Staub in Ringmundshof, Livland pr. Jungfernhof-Station; — in Riga: Herr R. Friederichs.

**Frische Smyrner Feigen**, wie auch **Kirschfreide** zu 7 Pfund für 1 Rbl. S., sind zu haben schrägüber dem Rathhause bei  
A. L. Rebinin.

**Graue Spier**, große Florentiner und weiße **Muß-Erbfen** von vorzüglicher Güte verkauft zwischen der Neu- und Schaal-Pforte am Wall  
C. G. Weiß.

Eine Auswahl moderner Theemaschinen, wie auch ein großer Vorrath kupferner Küchengeschirre, sind bei mir zu haben; desgleichen werden Reparaturen und Verzinnungen entgegengenommen von  
Schwenn, große Königsstraße.

Unterzeichneter hat die Ehre hierdurch bekannt zu machen, daß er sich in **Walf** niedergelassen hat und allerlei Wagen-, Sattel- und Tapezier-Arbeiten unter billiger und reeller Bedienung übernimmt.

Georg Lönnisohn, Sattlermeister. 3\*

## Zu vermietthen.

Eine Sommerwohnung von 7 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten ist für den Sommer zu vermietthen. Das Nähere in Nr. 42 an der Ilgezeemischen Straße. 2

In der Herrengasse im Hause des Coll.-Assessors von Kamiensky, Nr. 100, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst übrigen Wirthschaftsbequemlichkeiten zu vermietthen. Zu erfragen bei der dort wohnenden Mad. Pfab. 1

Im Hay'schen Hause Nr. 23, gr. Sünderstraße, ist eine Wohnung von zwei Zimmern an einen Unverheiratheten zu vermietthen. Das Nähere bei Herrn John Hay, in demselben Hause, auf der Flur, erste Thür rechter Hand, zu erfragen.

Im Bolmerange-Helmund'schen Hause ist eine Wohnung für Unverheirathete zu vermietthen. 6

Zwei geräumige Zimmer werden als Absteige-Quartier jährlich vermiethet im Aschemoerschen Hause, 2 Treppen hoch. 2

Mein jenseits der Düna auf Sassenhof belegen es Höfchen ist zu vermietthen.

J. D. Gottfriedt,  
Marstallstrasse. 1

Die bis jetzt von Hrn. Kirschstein benutzte Bude im Hafferberg'schen Hause an der Schwimmstrasse ist zu vermietthen und im Juni dieses Jahres zu beziehen. Die Bedingungen sind ebendaselbst, eine Treppe hoch, zu erfahren. 1

Es ist ein Gasthaus an der rothen Düna neben „Alexanders-Höhe“ zu vermietthen. Nachweis giebt Kaufmann Wobrow. 1

Im Hay'schen Hause, große Sünderstraße, ist ein geräumiger trockener Keller (sich besonders zur Aufbewahrung von Flachs eignend) zu vermietthen. Das Nähere darüber in demselben Hause, auf der Flur, bei Herrn John Hay, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, zu erfragen. 1.

In der Herrengasse unweit der Karls-pforte sind 4 Böden, von welchen 3 zu Saat und der 4. zu Tonnen, nebst einem großen Salz-Keller zu vermietthen; das Nähere zu erfragen im Transport-Comptoir. 1

Im von Gutzeit'schen Hause, kleine Schloßgasse, steht ein Stall auf 3 Pferde, nebst Wagenhaus und Heuboden, zur Mieth. Näheres Weidendamm, Nr. 99. 2

Redacteur Baron Hahn.